

## **Sanierung und Erweiterung der Kantonsschule in Heerbrugg**

Der im Jahr 1975 eröffnete Bau der Kantonsschule Heerbrugg ist stark sanierungsbedürftig. Zudem fehlen Schul-, Vorbereitungs- und Gruppenräume für einen zeitgemässen Unterricht. Die zentralen Einrichtungen wie Mensa und Aula sind zu klein und Schülerarbeitsplätze sind nur in ungenügender Zahl vorhanden. Die damalige Planung ging von einer Belegung von rund 480 Schülerinnen und Schülern in 24 Klassen aus.

Mittlerweile werden an der Kantonsschule Heerbrugg mehr als 640 Schülerinnen und Schüler in 33 Klassen unterrichtet. Bereits in den Jahren 1999 und 2003 mussten zusätzliche Schulräume geschaffen werden. Acht Schulzimmer und zwei Lehrervorbereitungsräume wurden in provisorische Container ausgelagert. Die Provisorien sind mittlerweile aufgrund der starken Belegung an ihrem Nutzungsende angelangt.

Die im Jahr 1984 gebauten Turnhallen bedürfen ebenfalls einer Sanierung. Die Hallen sind energetisch in einem schlechten Zustand und die Aussenwände sind von einer Vielzahl von Rissen überzogen. In den Garderoben und Duschen ist die Lüftung ungenügend, dadurch entsteht eine zunehmende Schimmelbildung. Die Primarschulgemeinde Heerbrugg besitzt an der Turnhalle ein Nutzungsrecht. Bereits heute nutzt die Kantonsschule während den Unterrichtszeiten aber sämtliche Hallenteile allein. Daher wird das Nutzungsrecht nach der Sanierung aufgehoben. Als Gegenleistung stellt die Kantonsschule sicher, dass die Turnhalle auch künftig als Mehrzweckraum für die verschiedenen, nicht schuleigenen Bedürfnisse genutzt werden kann.

Im Jahr 2007 hat die Regierung das Baudepartement mit der Durchführung eines Architekturwettbewerbs zur Sanierung und Erweiterung der Kantonsschule Heerbrugg beauftragt. Das aus dem Wettbewerb hervorgegangene Projekt der «huggenbergerfries Architekten AG» aus Zürich sieht einen Umbau des Westtrakts und der Turnhalle sowie den Neubau eines Mitteltrakts vor. Die Schulanlage kann so um 2300 m<sup>2</sup> auf 9000 m<sup>2</sup> Nettotonutzungsfläche vergrössert werden. Das Siegerprojekt erfüllt die Anforderungen in den Bereichen Erdbebensicherheit, Behindertengerechtigkeit und Brandschutz und erreicht im energetischen Bereich die Qualität eines Minergie-Gebäudes. Die Kantonsschule Heerbrugg wird voraussichtlich das erste kantonale Gebäude sein, welches nach den neusten Minergievorschriften 2010 zertifiziert wird.

Damit während den Bauarbeiten ein durchgehender Schulbetrieb gewährleistet werden kann, ist eine Etappierung des Bauvorhabens und eine Auslagerung von Schulräumen in geeignete umliegende Gebäude und in Provisorien auf dem Kantonsschulareal notwendig.

Die Botschaft kommt im April 2009 in den Kantonsrat. Nach dessen Zustimmung und einer notwendigen, positiven Volksabstimmung kann frühestens 2010 mit dem Baubeginn und 2013 mit dem Bauende gerechnet werden.

Als Mittelschulen gelten die Vollzeitschulen, welche an die obligatorische Volksschule anschliessen und zu einem vom Staat anerkannten Abschlusszeugnis führen. In erster Linie haben sie die Vermittlung einer breiten Allgemeinbildung und die Vorbereitung auf ein Universitätsstudium und andere weiterführende Schulen oder auf anspruchsvolle Tätigkeiten im Berufsleben zum Ziel. Der bedeutendste Lehrgang an den Mittelschulen ist das Gymnasium. Dieses führt zur gymnasialen Maturität und erlaubt den prüfungsfreien Zugang an die Universitäten. Daneben werden im Kanton St.Gallen auch die Wirtschafts- und die Fachmittelschule angeboten. Diese schliessen mit der kaufmännischen Berufsmaturität bzw. dem Fachmittelschulabschluss oder der Fachmaturität ab.